

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 20

Nachruf: Zum Gedenken an Pfarrer Hans Graf
Autor: Jermann, Erich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

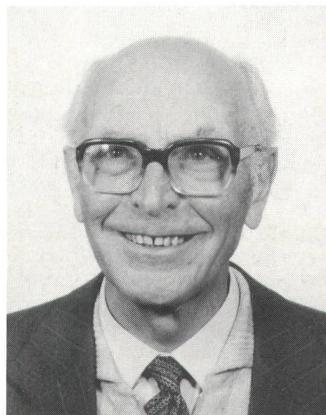
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Gedenken an Pfarrer Hans Graf

Am vergangenen 7. Juli hat in Rehetobel eine grosse Trauergemeinde Abschied genommen von Pfarrer Hans Graf. Im vollbesetzten Gotteshaus waren auch viele Gehörlose, die durch ihre Teilnahme an der Abdankung ihre Dankbarkeit für das unvergessliche Wirken dieses begnadeten Dieners am Worte Gottes bezeugen wollten. Sie sind gekommen im Sinne des Hebräerbrieves, wo es heisst: «Vergesst die Menschen nicht, die euch Gottes Botschaft zuerst mitgeteilt haben.»

Ja, die Gehörlosen und wir Gehörlosenpfarrer vergessen unsren Hans Graf nicht. Er hat im Jahre 1951 die «Taubstummen» in den Kantonen St.Gallen, Appenzell und Glarus zu einer christlichen Sondergemeinde zusammenge schlossen und sich bei der Synode tatkräftig eingesetzt für die Schaffung eines speziellen Pfarramtes für die Gehörlosen. Unermüdlich ist er damals von Haus zu Haus gefahren und hat mit viel Geduld und Liebe Kontakt zu den Gehörlosen und ihren Familien aufgenommen. An verschiedenen Orten der Ostschweiz hat er dann Sonntag für Sonntag Gottesdienste gehalten und es dabei verstanden, das Wort Gottes in einfacher Sprache, biblisch und lebensnah zu verkünden. In seinen Predigten spürte man den heiligen Eifer, den ihm anvertrauten Menschen kräftige Nahrung fürs Leben und Sterben mitzugeben. Es lag ihm sehr daran, dass auch der gehörlose Mitmensch mit seiner Benachteiligung in der Kommunikation die Frohe Botschaft vom Reich Gottes aufnehmen, verstehen und damit glauben kann. In Kirchen, in Schulhäusern, in Stuben, Krankenzimmern und im Gehörlosenheim Trogen, dessen Gründung ihm sehr am Herzen lag, hat Pfarrer Graf freudig Gottes Wort verkündet. Er wollte zum Glauben erwecken und trösten, hat ermahnt und manchen neuen Hoffnung geschenkt. Ich persönlich werde meinen Amtsbruder nie vergessen, hat er mich doch vor 30 Jahren hilfreich vorbereitet auf das Amt als Gehörlosenseelsorger im Kanton Thurgau. Wir alle danken ihm übers Grab hinaus für die von ihm empfangenen Wohltaten. Anlässlich des Abdankungsgottesdienstes in der Kirche Rehetobel wurde uns das Leben des lieben Verstorbenen nachgezeichnet. Es war ein reiches Leben, so reich, dass an dieser Stelle nur wenig erwähnt werden kann.



Am 21. August 1914 erblickte Hans Graf das Licht der Welt in Dürnten ZH. Er erlebte eine frohe Kindheit im dortigen Schulhaus, wo er bei seinem Vater die ersten fünf Schuljahre besuchte. Von der 6. Klasse an wohnte die Familie in Wolfhalden. Bis zum 70. Lebensjahr wirkte sein Vater in diesem Dorf als Lehrer. Es folgten die Jünglingsjahre in der Sekundarschule Heiden und in der Kantonsschule Trogen. Der Zeichnungslehrer riet ihm, nach der Matura die Künstlerlaufbahn zu wählen, doch er entschloss sich zum Studium der Theologie. Nur in den Ferien hat er weiterhin gerne skizziert und gepinselt.

Seine erste Gemeinde in Grub brachte ihm viel Freude. In Susanna Weiss aus dem Zürcher Oberland fand er eine liebe Gattin, die ihm in den vielen Jahren des oft schwierigen Dienstes treu zur Seite stand und den fünf Kindern, die ihnen geschenkt wurden, eine fröhliche, besorgte Mutter wurde.

Im Jahre 1946 folgte Pfarrer Hans Graf dem Ruf als Seelsorger nach Grabs im Rheintal, wo er vierieinhalb Jahre lang, zusammen mit dem Flüchtlingsparrer Paul Vogt, die Kirchgemeinde betreute. Anschliessend wollte er in die Mission eintreten, entschloss sich dann aber, dem Ruf zur vollamtlichen Betreuung der Gehörlosen zu folgen. Sein Auftrag, diese besondere

Seelsorge für die Kantone St.Gallen, Appenzell und Glarus aufzubauen, veranlasste die Familie, nach St.Gallen umzuziehen. 13 Jahre lang war der treue Hirte unermüdlich unterwegs in den drei Kantonen, um die weit verstreut lebenden Gemeindeglieder zu besuchen und Gottesdienste zu halten. Daneben erteilte er den Religionsunterricht an der Taubstummenschule St.Gallen. Diese schöne, aber zugleich strenge Aufgabe beanspruchte seine Kräfte so sehr, dass die Gesundheit litt. Auf dringenden Rat des Arztes kehrte er in den Dienst in einer hörenden Gemeinde zurück.

In Birmensdorf ZH nahm er ein Gemeindepfarramt an. Schwer traf ihn dort der Tod seiner ältesten Tochter Marianne. Einige Jahre vor seiner Pensionierung wirkte er noch als Seelsorger in der kleinen Kirchgemeinde Reute AR. Eine gefährliche Viruskrankheit schädigte seine Gesundheit im 60. Lebensjahr so sehr, dass ihm die Ärzte nur noch wenig Zeit zu leben geben. Doch durften daraus noch 15 glückliche Jahre werden. Kurz nach seiner Pensionierung und seinem Umzug in die Jugendheimat Rehetobel wurde eine Herzoperation unumgänglich. Aber Gott schenkte ihm nochmals neue Kräfte, so dass er erneut allerlei Verkündigungs- und Seelsorgedienste erfüllen durfte und weiterarbeiten konnte an seinem Wörterbuch des Alten Testamentes in hebräischer Sprache. Die Frohe Botschaft hat er bis hin zu seinen letzten Lebenstagen auch weitergegeben in gemütvollen und glaubensstarken Gedichten, die er mit eigenen Skizzen und Malereien in Broschüren veröffentlicht hat.

Am Sonntagmorgen, dem 2. Juli 1989, hat der Herr über Leben und Tod seinen treuen Diener, unsren ehemaligen Seelsorger und grossen Freund der Gehörlosen aus dieser Welt abberufen. Auf seinem Schreibtisch war die Bibel aufgeschlagen, und mit zittriger Hand hat er als letztes den Vers rot unterstrichen: «Du leitest mich nach deinem Ratschluss und nimmst mich hernach in die Herrlichkeit.» Wir alle behalten Pfarrer Hans Graf in dankbarer Erinnerung im Sinne des erwähnten Hebräerbrieves: «Vergesst die Menschen nicht, die euch Gottes Botschaft zuerst mitgeteilt haben.»

Walter Spengler

Neuer katholischer Gehörlosenseelsorger für den Kanton Zürich

Die katholische Behindertenseelsorge freut sich mitteilen zu können, dass die katholischen Gehörlosen in Zürich wieder einen Seelsorger haben werden. Der neue Gehörlosenpfarrer heisst

Christoph Huwyler,

und er wird seine Arbeit am 1. November beginnen.

Herr Huwyler ist in Zürich aufgewachsen. Er ist 36jährig. In Luzern und München hat er Theologie studiert und seine Studien mit dem Doktorat (Dr. theol.) abgeschlossen. 1985 ist er zum Priester geweiht worden. Seither wirkt er als Vikar in der Pfarrei St.Anton Zürich.

Herr Huwyler freut sich sehr auf seine neue Aufgabe. Er wird vollamtlich bei der Katholischen Behindertenseelsorge arbeiten. Neben seinen Aufgaben bei den Gehörlosen wird er auch bei anderen Behindertengruppen gewisse priesterliche Funktionen übernehmen. Herr Huwyler wird sich gründlich in die Gehörlosenseelsorge einarbeiten. Er muss auch die nötigen Erfahrungen sammeln, und er ist dazu gerne bereit. Wir bitten alle Gehörlosen, ihren neuen Seelsorger in seiner Aufgabe zu unterstützen.

Erich Jermann

Die katholische Gehörlosengemeinde feiert

Am Sonntag, 5. November, 10 Uhr, feiert die katholische Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon die Amtseinsetzung ihres neuen Gehörlosenseelsorgers, Pfarrer Dr. Christoph Huwyler.

Zu diesem Gottesdienst, der von Gehörlosen mitgestaltet wird, sind alle Gehörlosen, aber auch hörende Gäste, herzlich eingeladen. Anschliessend gemeinsames Mittagessen und frohes Zusammensein. Anmeldung zum Mittagessen erforderlich bis spätestens 20. Oktober, an die Behindertenseelsorge, Postfach 2025, 8035 Zürich.

Erich Jermann